



bonsaikunst : 18



Bonsaiausstellung im Eingangs

Grosses Haupteingangstor



Torbogen und  
Durchgang zum  
grossen Teich



Sydney, Australien  
**Chinesischer Garten  
der Freundschaft**



*bereich*



*Im Rahmen unserer Australienreise machten wir einige Tage in Sydney halt. Bei unserer Ankunft war die Sicht gelblich getrübt und es roch sehr stark nach Rauch, der von den Buschbränden in der Umgebung in die Stadt getrieben wurde. Ein starkes Gewitter trug dann dazu bei, dass sich der Rauch auflöste und wir in den nächsten drei Tagen das herrliche Fotowetter ausnützen konnten.*

TEXT UND FOTOS: OTTO ZELLER

Als ein erstes Highlight besuchten wir den Chinesischen Garten der Freundschaft, der in unmittelbarer Nähe zu unserem Hotel lag. Diese Oase der Ruhe ist mitten im alten Quartier Darling Harbour in kurzer Distanz von Chinatown gelegen. Umrahmt wird die wunderschöne Anlage von einer hohen Mauer und selbstverständlich von Hochhäusern sowie den sehr stark befahrenen und lärmigen Darling Harbour Street und Pier Street.

Die grosse Gartenanlage wurde der Stadt Sydney im Jahre 1988 von der chinesischen Partnerstadt Gunagzhou geschenkt. Sie ist ganz im Stil der Ming-Dynastie gestaltet und eine Hommage an die Freundschaft von Sydney mit der sehr grossen Chinesischen Bevölkerung, die hier lebt. Vielseitig und landschaftlich komplex gestaltet, wurden der Konzeption die fünf Elemente Erde, Feuer, Wasser, Metall und Holz sowie die Prinzipien Ying und Yang zu Grunde gelegt.

Der Ort der Ruhe, mit den verschiedenen Bachläufen und Wasserfällen sowie den geschmückten Pavillons, lädt zum Verweilen und zur Meditation ein. Ebenso lassen die vielen Steinformationen, Drachen assoziierend, die Gedanken weit schweifen. >



*Klassische Konzeption: Yin und Yang – Licht und Schatten*



*Blick über die ein Hektar grosse Anlage*



Im Eingangsbereich werden einige Bonsais präsentiert, die sich aber in verschiedener Hinsicht von japanischen Bäumen unterscheiden. Vielleicht sind aber auch keine Spitzenbäume ausgestellt, da es bei teilweise 45 Grad und direkter Sonneneinstrahlung doch eher schwierig sein dürfte, diese schadlos durch die extremen, australischen Sommer zu bringen.

Dem Garten angeschlossen ist ein wunderschönes, nach alter Tradition ausgestaltetes, Teehaus in dem ein reichhaltiges Angebot an Tee und Dim Sim bereitgestellt wird. Ebenso kann man eine traditionelle chinesische Teezeremonie genießen.

November ist in Australien Frühlingszeit und darum haben die vielen Azaleen und sonstigen Sträucher ihre farbige Blütentracht voll entfaltet. Nicht fehlen durften in den Gewässern natürlich die verschiedenfarbigen Kois. Über 100 grosse Kois tummeln sich da und lassen sich von den Besuchern reichlich mit Futter verwöhnen.

Um sich von den Strapazen einer pulsierenden Grossstadt zu erholen, ist der Besuch des Chinesischen Gartens ein entspannendes Erlebnis und lohnt sich in jedem Fall. ■

*Grosser Seedrache vor dem «Gurr»-Pavillon*